

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Mein Entschluss, ein Erasmussemester an der Alpen-Adria-Universität (AAU) in Klagenfurt zu machen, kam eher spontan. Ich hatte die Liste mit den Restplätzen gesehen und festgestellt, dass Klagenfurt noch verfügbar war. Eine Kommilitonin hatte mir zuvor begeistert von ihrem Aufenthalt dort erzählt, was mich zusätzlich motiviert hat. Da ich bereits während meines Bachelors ein Auslandssemester gemacht hatte und diese Erfahrung sehr positiv war, musste ich nicht lange überlegen und habe mich kurzfristig für Österreich beworben.

Ich habe alle nötigen Unterlagen zusammengestellt und eingereicht. Das Auswahlgespräch fand zeitnah statt, und nur wenige Wochen später hatte ich die Zusage in der Hand. Nachdem ich diese offiziell angenommen hatte, wurde ich von meiner Heimatuniversität an der Alpen-Adria-Universität nominiert. Anschließend mussten noch einige Formulare ausgefüllt werden, bevor die organisatorische Phase abgeschlossen war. Danach habe ich mich direkt auf die Suche nach einer Unterkunft gemacht.

2. Unterkunft

Kurz nach der Zusage für mein Auslandssemester in Klagenfurt habe ich begonnen mich bei mehreren Studierendenwohnheimen zu bewerben, leider ohne Erfolg. Entweder waren die Zimmer schon vergeben oder es gab keine passenden Angebote für mich. Glücklicherweise war ich im Oktober 2024 mit meiner Mutter in Klagenfurt, um mir die Stadt anzuschauen. Zufällig kamen wir mit dem Vermieter unseres Ferienapartments ins Gespräch, der neuerdings eine WG an Studierende vermietete. Schon am nächsten Tag konnte ich mir die Zimmer anschauen und habe direkt auch eine Zusage für ein Zimmer in der WG bekommen. Die Wohnung lag mitten in der Innenstadt, was super praktisch war. Zudem hatte ich ein eigenes Badezimmer, was in einer WG wirklich ein Luxus ist.

3. Studium an der Gasthochschule

Die Alpen-Adria-Universität liegt wunderschön nahe am Wörthersee und hat ein modernes, offenes Campusgelände. Die Dozentinnen und Dozenten waren größtenteils freundlich, aber gerade zu Beginn war vieles chaotisch. Als Erasmus-Studentin musste ich ständig den Dozenten und den Mitarbeitern der Universität Mails schreiben, um meine Kurse zu bekommen. Viele Lehrende wussten nicht genau, wie sie mit Erasmus-Studierenden umgehen sollen da wir bei der Kursvergabe eine Sonderstellung haben. Einige Kurse wurden mir erst einmal verweigert, was frustrierend war. Zudem wurde ich als Bachelorstudierende der Bildungs- und Erziehungswissenschaften geführt, obwohl ich mich in Deutschland bereits im

Masterstudium des Grundschullehramts befand. Zum Glück war das International Office sehr engagiert und hat mich gut unterstützt, sodass ich am Ende doch die passenden Veranstaltungen besuchen konnte.

Inhaltlich war das Studiumfordernd. Ich musste mehrere Präsentationen halten, eine Hausarbeit schreiben, viele Reflexionen einreichen und einen Test absolvieren. Es gab viele Gruppenarbeiten und Abgaben, aber mit einer guten Organisation ließ sich das gut bewältigen. Positiv überrascht war ich vom Engagement der Österreichischen Hochschüler_innenschaft (ÖH), dem Pendant zum AStA. Es gab regelmäßig Veranstaltungen, Partys, kostenlose Goodie Bags und Rabattmarken, mit denen man in vielen Restaurants günstiger essen konnte. Auch der Semesterbeitrag war mit ca. 25 Euro (für den ÖH) sehr gering.

4. Alltag und Freizeit

Klagenfurt ist eine charmante, eher kleine Stadt mit vielen Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten. Besonders der Wörthersee ist ein Highlight, von der Uni fährt ein Bus in ca. 10 Minuten direkt runter an den See. Die Fähre am See ermöglicht es, auch andere Orte am Ufer gut zu erreichen. Da ich mein Auto und mein Fahrrad mit nach Österreich genommen hatte, war ich sehr flexibel unterwegs. Ich bin oft in die Berge gefahren zum Wandern oder Radfahren, habe den Millstätter See besucht oder Tagesausflüge nach Ljubljana und Graz unternommen. Auch habe ich einen Trip nach Wien mit Kommilitonen für ein paar Tage unternommen. Die Stadt selbst bietet viele Parks, gemütliche Cafés und gute Eisdiele – mein Favorit war definitiv Tutti Frutti. Es gibt auch eine Rooftopbar mit tollem Ausblick über Klagenfurt. Die Partyszene ist nicht riesig, aber es gibt regelmäßig Events. Im Sommer finden viele Veranstaltungen und Festivals statt, z.B. das European Street Food Festival oder das Klagenfurt Festival.

Mein Alltag war sehr abwechslungsreich gestaltet, da ich viele Blockseminare hatte und somit meine Woche immer etwas anders verlief. Dadurch konnte ich meine Zeit gut einteilen, Freunde treffen, Besuch empfangen und die Gegend erkunden.

5. Fazit

Mein Semester in Klagenfurt war trotz einiger Startschwierigkeiten eine sehr bereichernde Erfahrung. Ich habe viele neue Eindrücke gesammelt, mich fachlich weiterentwickelt und tolle Menschen kennengelernt. Die Organisation an der Uni war zwar nicht immer einfach, aber mit Unterstützung vor Ort ließ sich alles klären. Die Stadt und die Umgebung haben unglaublich viel zu bieten – sei es Natur, Kultur oder studentisches Leben. Ich kann jedem empfehlen ein Auslandssemester an der AAU in Klagenfurt zu machen. Es lohnt sich!